Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 152 (1873)

Artikel: Die wahre Enthaltsamkeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373559

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

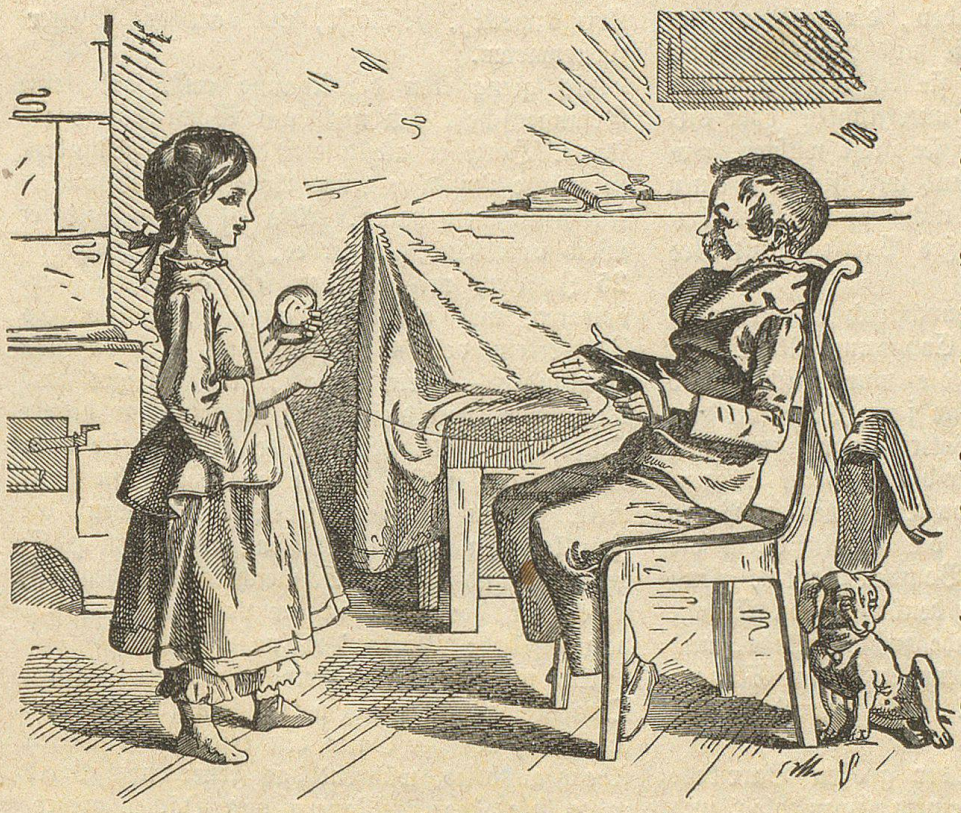
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Kinderwelt.



Herr Bruder Alexander,
Die Arme auseinander!
Nimm das Garn und halte still,
Fädchen gerne reißen will,
Fädchen haken immer an,
Wickle ja so schnell ich kann.
Aber, liebes Brüderlein,
Mußt auch hübsch geduldig sein.
Hältst du schön die Wolle mir,
Strick ich schöne Strümpfe dir.

Kurioser Krankenbericht.

Ein deutscher Dorfbeamter berichtete an seine vorgesetzte Behörde, daß der Polizeidiener seines Ortes gestorben sei und zwar „an einer Lungenentzündung, wozu sich noch ärztliche Behandlung gesellte".

Das Wort „Hagestolz"

ist uralten Ursprungs. Starb bei den Germanen ein Vater, so erbte der älteste Sohn den Hag, d. h. den Hof oder das Gut, wovon die Eltern mit ihren Kindern lebten, während die Geschwister mit wenigem abgefunden wurden. Weil aber die Familien gern beisammen blieben, so bauten sich die Brüder des Erben um den Hag oder das Gut ihres Vaters kleine Wohnungen, die man „Stolzen" nannte, so daß ihre Besitzer die Hage-Stolzen hießen. Wegen ihres geringen Erbtheils mußten sie sehr oft ledig bleiben, und so übertrug man den Namen „Hagestolze" auf alte Junggesellen.

Die wahre Enthaltsamkeit.

Pfarrer. Aber lieber Mann, Ihr verspracht mir doch vorige Woche, künftighin enthaltsam sein zu wollen, und gestern habt Ihr schon wieder 6 Maß Bier getrunken.

Bauer. Das is schon wahr, daß i gestern so viel getrunken hab'; aber wissen's, Herr Pfarrer, grad weil i enthaltsam gewesen bin. Dann schaun's, i hab' mer gedacht: Du hast dem Herrn Pfarrer Enthaltsamkeit versprochen, und wenn du nu bloß a Maß trinkest, so bist halt noch gar nich recht im Trinken drin und denn is es och keine wahre Enthaltsamkeit nit, wenn's da aufhörst; aber wenn du erst so beim sechsten Maß bist und dann aufhörst, wo's halt so recht drin bist, dann is erst die wahre Enthaltsamkeit, wie du sie dem Herrn Pfarrer versprochen, und da hab' i halt 6 Maß getrunken.

*

Oft Mutter werden: greift die Gesundheit an; oft Schwiegervater werden: das Vermögen.